

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 19 (2012)  
**Heft:** 1

**Vorwort:** Höchste Eisenbahn

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# HÖCHSTE EISENBAHN



Die Verbindung Luzern–St.Gallen steht. Einerseits in Form des Voralpen-Express, dieser etwas exotischen, nostalgisch anmutenden, aber landschaftlich angeschmiegteten Direktverbindung zwischen den beiden Städten.

Aber sie existiert auch in Form der beiden Kulturmagazine, die in den vergangenen Monaten verblüffend ähnliche Themen aufs Tapet brachten. Ohne Absprache, wohlverstanden. Insofern war es höchste Eisenbahn, dass die Redaktionen vom Luzerner «041» und dem St.Galler «Saiten» zusammen etwas anreissen.

Also setzten wir uns eines Herbsttages in den Voralpen-Express, sinnierten und parlierten und waren uns schnell einig: Die Ausgabe soll über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von St.Gallen und Luzern

sein, aber auch den Raum dazwischen ausloten und genau hier, im Zug, entstehen.

Provinzielle Regionen mit städtischen Zentren, voralpine Gegenden, dominanter Katholizismus, politische Ausrichtungen oder vergleichbare

Kulturlandschaften etwa im Museums- oder Theaterbereich – man kommt schnell auf Parallelen zwischen der Ost- und der Zentralschweiz.

Wir luden zur Begegnung Expertinnen und Experten ein und sprachen irgendwo in den Weiten zwischen Romanshorn, St.Gallen, Rapperswil, Arth Goldau und Luzern über lebendige Städte, das religiöse Milieu, Auswirkungen der Krise und die Landschaft.

Ivan Schnyder und Jonas Wylder, vom «041 – Das Kulturmagazin»  
Johannes Stieger und Andrea Kessler, vom «Ostschweizer Kulturmagazin Saiten»

«Der Zufall leitet nicht. Der Zufall dümpelt.  
Oder rotzt drauflos. Er ist sprunghaft planlos frech  
und rücksichtslos. Der Zufall ist eine Zumutung.»

JENS NIELSEN, SEITE 34

## AUFGELISTET

MC Graeffs sieben unoriginellsten  
Ausreden, weshalb er die Kolumne  
nicht rechtzeitig abliefern konnte:

1. Mein Modem war kaputt. (2011!,  
Anm. d. Red.)
2. War zwischenzeitlich mal wieder  
kurz überlastet.
3. Muss noch so viel für die Lesung  
morgen fertig machen.
4. War vor der Abreise nach Dütsch-  
land noch kurz und heftig malad.
5. Mail geht nicht – komme gleich  
mit dem Stick vorbei.  
(Per Mail gesendet!)
6. Musste noch auf Fukushima  
warten.
7. Dachte, es wäre sowieso schon  
zu spät.

## GUTEN TAG

**GUTEN TAG, KANTONSRAT**

Um Ökonomisierung der Bildung und Kul-  
tur wird es in diesem Heft später noch ge-  
hen (Seite 24). Ein Paradebeispiel dafür,  
wie ökonomisches Denken die Bildung  
unterwandert, habt ihr Kantonsparlemen-  
tarierinnen und -parlamentarier im De-  
zember geliefert: Die dringend sanierungs-  
bedürftige Zentral- und Hochschulbiblio-  
thek soll nun doch nicht renoviert werden,  
dafür sind euch die 19 Millionen zu scha-  
de. SVP, CVP, Grünliberale (!) und Teile  
der FDP wollen den denkwürdigen Bau  
von Otto Dreyer (unverkennbar ein ehe-  
maliger Mitarbeiter von Armin Meili) lie-  
ber ausradieren und das Gelände einem  
Investor überlassen, der dann wiederum  
der Bibliothek Raum zur Verfügung stellen  
soll. So fordert es eine deutlich angenom-  
mene Motion. Damit wendet sich der Kan-  
tonsrat nicht nur gegen die Regierung,  
sondern gegen den eigenen Entscheid von  
2010.

Auch schon mal daran gedacht, dass das  
Ensemble «Vögeligärtli», Lukaskirche,  
Spielplatz und Hochschulbibliothek schüt-  
zenswert sein könnte, dass es ein öffentli-  
ches Gut ist und darum von unschätzbarem  
Wert? Soll dieser herausragende Biblio-  
theksbau aus den 50ern aus Renditegrün-  
den und aufgrund wendehalsiger Politiker  
weichen? Schon mal daran gedacht, dass  
die Tiefsteuerpolitik gescheitert sein könn-  
te? Bei euch Parlamentariern, die nicht mal  
Gnade vor der Bildung kennen, wird einem  
Angst und Bange, wenn man an die Zu-  
kunft der Kantonsschule am See denkt ...

PS: Die Salle modulable sucht immer noch  
einen Standort. Ach nein, die hat ja keinen  
Investor mehr ...

Meiliweit voraus: 041 – Das Kulturmagazin

## ANZEIGEN

SKM Studienzentrum  
Kulturmanagement  
Universität Basel

### Masterprogramm Kulturmanagement

Studiengang 2012–2014, Beginn Oktober 2012

Informationsveranstaltung

Dienstag, 24. Januar 2012, 18.30 bis 20 Uhr  
Alte Universität, Rheinsprung 9, Hörsaal 118

[www.kulturmanagement.org](http://www.kulturmanagement.org)



wir sagen ihnen, wie's  
wirklich war.  
morgen zum frühstück:

[www.kulturteil.ch](http://www.kulturteil.ch)

der blog des kulturmagazins

# kulturteil